

Stefan Krankenhagen

Old School, Baby

Statler und Waldorf, die beiden alten Herren aus der Muppet Show, haben ihren Stammsitz verlassen und schauen sich einen aufstrebenden Late-Night-Talker aus Germany an. Leider kommen sie einige Jahre zu spät und müssen nun in der Loge des Schauspiel Stuttgart Platz nehmen. Es läuft die »Spielplananalyse«, ein Wort, das nicht nur für Statler und Waldorf ein Fremdwort ist.

WALDORF: Hey, aren't we in the wrong place?

STATLER: I wish we were, but there's a frog.

SCHMIDT: *Guten Abend, meine Damen und Herren, liebe Diverse, mal schauen, wie der Abend läuft. Schön dass Sie da sind in diesen schwierigen Zeiten. Da kümmern wir uns hier im Schauspiel Stuttgart um die einfachen Dinge. Was passiert auf der Bühne? Wo tun die Schauspielerinnen und Schauspieler mit-spielen? Wie kann man sich den Text merken? Küssen die sich mit Zunge?*

WALDORF: You gotta admit, his opening is catchy.

STATLER: So is Covid.

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

SCHMIDT: *Einen Teil dieser Fragen werde ich klären. In der SPIELPLANANALYSE. Ein Fremdwort. Da haben viele Angst vor. Aber es bedeutet nur, dass*

man sagt, warum ein Stück gespielt wird. Und kein anderes. Weil man zum Beispiel eine Schauspielerin hat, und keine andere.

WALDORF: This wasn't half bad, hugh?

STATLER: No, it was all bad.

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

WALDORF: Where is the lovely and talented actress he should present as his next guest?

STATLER: I guess that's a sentence, he'll never be able to use.

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

SCHMIDT: *Beginnen wir diesen schönen Abend mit dem Altmeister, mit einem Mann, der mit der Kraft der Phantasie eine bessere Welt aufscheinen lässt.*

WALDORF: Ibsen?

STATLER: Nope.

WALDORF: Schiller?

STATLER: Nope.

WALDORF: Werner Schwab?

STATLER: Nope.

SCHMIDT: *Im November, wenn es draußen dunkel und ungemütlich wird, leuchtet die Bühne in meinem geliebten Schauspielhaus durch Michael Ende und seine Romantic Comedy, oder wie wir jungen Menschen sagen, durch seine ROMCOM »Momo und die grauen Herren«.*

BOTH: FUNNY, FUNNY, FUNNY

SCHMIDT: *Inszeniert von einer jungen, wahnsinnig erfolgreichen Regisseurin aus der Schweiz, die sich auf der Website meines geliebten Schauspielhaus' umgeben von Schlingpflanzen zeigt.*

STATLER: Is he an actor? I thought this is the German Letterman.

WALDORF: He could be the German Hannibal Lecter.

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

SCHMIDT: *Denn anders als in wissenschaftlichen Publikationen, in denen, wie ich höre, immer noch nur Männer veröffentlichen dürfen, präsentiert Ihnen das Schauspiel Stuttgart in seiner neuen Spielzeit auch weibliche Stimmen: Anne Weber, Anne Lepper, Marie Ndiaye und nicht zuletzt Burkhard C. Kosminski als Hedda Gabler, gespielt von Sophie Rois.*

WALDORF: You know, I always regretted that I didn't study Shakespeare when I was a kid.

STATLER: When you were a kid, you could have talked to Shakespeare.

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA.

WALDORF: Can you believe he's been heckling these jokes for 40 years?

STATLER: Oh, it's been a lot longer than that.

WALDORF: No, I'm pretty sure he started in the early '80s.

STATLER: Yeah, but his jokes are even older.

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

SCHMIDT: *Das kennt man aus dem Theater: Applaus, bevor es losgeht. So wie Sie, gehe auch ich nur noch ins Theater, um grandiose Schauspieler zu sehen. Und wo würden wir grandiosere Schauspieler und Schauspielerinnen sehen, als in dem grandiosen Alterswerk Der Sturm von William Shakespeare? Ich weiß nicht, haben Sie schon mal den Sturm gesehen im Theater? ...*

Jaaa ... die meisten haben den Sturm schon gesehen. Wo spielt der Sturm? Auf ...? Nein, nicht auf Malle, aber Sie haben Recht, es spielt auf einer INSEL.

Es gibt zurzeit zwei tolle Aufführungen vom Sturm, wenn Sie sich das mal aufschreiben möchten. Die eine kommt noch, in der grandiosen Inszenierung von Burkhard C. Kosminski an meinem geliebten Schauspielhaus, die andere ist von Peter Brook. Und bei Peter Brook ist, das wissen wir alle, die ganze Bühne überhaupt LEER, ja, da ist die ganze Bühne leer. Da liegen vielleicht paar schmale, lange Stäbe herum oder bizarr geformte Baumstämme. Viele werden sagen »Mai Godd, i zahl do ned 60 Euro für oi Karde ler, den ganza Abend koi Kulisse, nix.« Gut: das ist Kunst.

Und was für eine Kunst das ist. Das letzte Stück von Shakespeare, also quasi sein Vermächtnis und dann auch noch die letzte Inszenierung von Peter Brook, ja, kurz vor dessen Tod, mit 96 Jahren, also quasi ein Großkunst Vermächtnis. Und dann eben Burkhard C. Kosminski, aber gut, das kommt erst.

STATLER: Wasn't that a great number?

WALDORF: I don't know, I slept through it.

STATLER: Me too, that's why I asked.

BOTH: BWAHAHAHAHAHA

SCHMIDT: »Der Sturm«, so heißt es in der FORSCHUNGSLITERATUR ist eigentlich nicht aktualisierbar. »Man tut deshalb gut daran«, ich lese das mal eben vor, denn hier in Stuttgart weiß man natürlich noch, was ein Reclam-Heft ist. Man tut also gut daran, »sich dem Werk zunächst wirklich »naiv« zu nähern, seine Märchenhaftigkeit und Schwarz-Weiß-Malerei ernst zu nehmen, bevor man seine verwirrenden Komplikationen zu verstehen sucht.« Da bin ich sehr gespannt darauf, wirklich, denn eine der Hauptfiguren ist schließlich Caliban, »a savage and deformed slave«, wie es bei Shakespeare heißt. Das wird toll, das so ganz originalgetreu inszeniert zu bekommen. Am Ende spricht dann der weise Prospero einen wirklich sehr menschenfreundlichen Epilog, also eine SCHLUSSREDE, da geht es um Erlösung von der Insel, Vergebung für seine Hybris, Begnadigung, Freiheit. Keiner wird ermordet, ganz überraschend, Stück ist aus.

WALDORF: Well, they say all good things come to an end.

STATLER: What's this got to do with this show?

295

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

SCHMIDT: *In diesem Sinne: Ich werde mich jetzt nicht mit jedem Stück beschäftigen, was im Spielplan steht, dazu fehlt mir die Zeit – und das macht ja das Theater auch nicht. Vielen Dank, kommen Sie gut nach Hause!*

WALDORF: Yeah. Why don't we all go home and read a book?

BOTH: BWAHAHAHAHHAHA

Quellen

Die Harald Schmidt Show v. 25.01.2001. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=6_vCu2hhdRQ, zul. abgerufen am 25.08.2001.

Köhler, Michael: »Der Entertainer Harald Schmidt: »Das Publikum hat immer Recht««. Auf: *Deutschlandfunk*, »Kultur Heute« v. 07.08.2022. Online unter: <https://www.deutschlandfunk.de/das-publikum-hat-immer-recht-harald-schmidt-ueber-zuschauer-und-publikum-dlf-e31996c4-100.html>, zul. abgerufen am 25.08.2022.

Schauspiel Stuttgart: »Spielplananalyse«. Auf: <https://www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan/monatsplan/spielplananalyse-harald-schmidt/5581/>, zul. abgerufen am 25.08.2022.

Schauspiel Stuttgart: »Echt Schmidt«. Auf: <https://www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan/a-z/echt-schmidt-2021-22/>, zul. abgerufen am 25.08.2022.

Schauspiel Stuttgart: »Premieren«. Auf: <https://www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan/premieren/>, zul. abgerufen am 25.08.2022.

Shakespeare, William: *The Tempest/Der Sturm*. Englisch/Deutsch. Übers. u. hg. v. Gerd Stratmann. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1982.

Spreng, Eberhard: »Ein Theatermacher und sein Lebensstück. Peter Brook inszeniert noch einmal Shakespeares ›Sturm‹ – mit 96 Jahren«. Online unter: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/ein-theatermacher-und-sein-lebensstueck-peter-brook-inszeniert-noch-einmal-shakespeares-sturm-mit-96-jahren/27371316.html>, zul. abgeruf. am 25.08.2022.

»Statler and Waldorf Classic Compilation Awesome«. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=X6I_dKUYyI4, zul. abgeruf. am 25.08.2022.

von Uslar, Moritz: *100 Fragen an*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2004.



